



Ursel Scheffler/Jutta Timm

Ach, du dicker Weihnachtsmann

Eine Geschichte über moderne und zeitlose weihnachtliche Werte

An Heiligabend kehrt der Weihnachtsmann zufrieden und erschöpft von seiner Reise zurück. Doch bald hagelt es Kritik von allen Seiten: Es heißt, er sei zu dick und überhaupt total veraltet!

Eine tolle Adventsgeschichte für das Erzähltheater:

- 11 Erzählkarten in szenischer Abfolge
- lebendiges und interaktives Erzählen
- zur Förderung der Sprachkompetenz
- für kleine und große Kindergruppen









Ach, du dicker Weihnachtsmann

erzählen mit dem Kamishibai

Das traditionelle japanische Kamishibai ist ein Erzähltheater, das zahlreiche kreative Einsatzmöglichkeiten bietet. Der besondere Reiz, der von dem geheimnisvollen Holzkasten ausgeht, zieht Kinder aller Altersklassen in seinen Bann.

Vorbereitung:

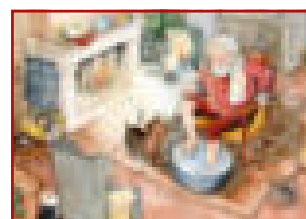
Stellen Sie das Kamishibai bei guter Beleuchtung in Augenhöhe der Kinder auf. Legen Sie die Karte mit dem Titelbild beiseite, sortieren Sie die Bildkarten nach Nummern und stecken Sie sie in die Öffnung des Kastens. Platzieren Sie die Karte mit dem Bühnenvorhang an erster Stelle.

Und so geht's:

- Stellen Sie sich seitlich vom Kamishibai auf und legen Sie dieses Blatt mit der Vorderseite gut sichtbar vor sich hin. So haben Sie sowohl die Kinder als auch die Erzählkarten und die Texte gut im Blick.
- Leiten Sie die Vorführung jedes Mal mit dem gleichen akustischen Signal ein – so wissen die kleinen Zuschauer, dass es losgeht. Das kann beispielsweise mit einer Triangel, einer Klangschale oder einem Gong geschehen.
- Heben Sie den Vorhang und beginnen Sie mit dem ersten Bild. Sie können sich bei der Präsentation der Geschichte an der Textvorlage orientieren oder mit eigenen Worten erzählen. Wenn Sie ohne Textvorlage arbeiten und Sie die Kinder zu den Bildern fabulieren lassen, geben Sie ihnen genügend Zeit zu beschreiben, was sie sehen oder vermuten, und ihre Gedanken zu entfalten.
- Je lebendiger und emotionaler Sie erzählen, desto mehr Freude bereitet die interaktive Vorführung den Kindern. Beziehen Sie Instrumente mit ein, arbeiten Sie mit Gesten, verschiedenen Stimmlagen und Geräuschen.
- Sobald Sie die erste Szene präsentiert haben und auch die Kinder keine Fragen mehr haben, ziehen Sie das Bild heraus und stecken es hinter die anderen Erzählkarten – zum Vorschein kommt das nächste Bild.
- Wenn Sie die Geschichte zu Ende erzählt haben, fällt der Vorhang wieder und Sie beenden die Vorführung mit dem gleichen akustischen Signal wie zu Beginn.

Tipps:

- Lassen Sie die Kinder eigene Geschichten erfinden, illustrieren und präsentieren. Gut geeignet sind bekannte Märchen oder einfache Reihengeschichten mit Tieren.
- Um eine bessere Haltbarkeit der selbst gestalteten Erzählkarten zu gewährleisten, bietet es sich an, die Bilder zu laminieren.



Erzählkarte ①

„So, das wäre geschafft!“, seufzt der Weihnachtsmann. Gerade hat er seinen Schlitten in den Holzschuppen hinter dem Haus geschoben und sich

den Schnee von Stiefeln und Mantel geklopft.

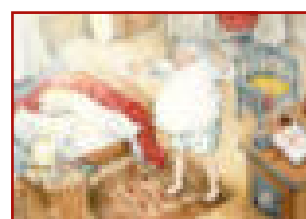
Brrr! Ist das kalt! Er zündet den Herd an und setzt den

Wasserkessel auf. Kurz darauf sitzt der Weihnachtsmann

vor dem Kaminfeuer, krempelt die Hosen hoch und versenkt die Füße vorsichtig im heißen Wasser.

Ah, tut das gut! Seine Stiefel haben zum Schluss mächtig gedrückt. Er ist aber auch tüchtig geflitzt, um überall die Päckchen rechtzeitig unter den Weihnachtsbaum zu legen.

Jetzt kann er sich endlich ausruhen. Ferien bis zum nächsten Jahr. Hurra!



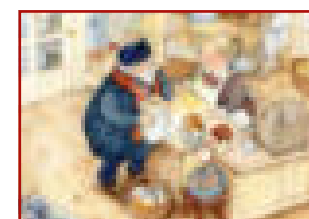
Erzählkarte ②

Acht Tage lang schläft der Weihnachtsmann wie ein Murmeltier.

Dann weckt ihn die Sonne, die durch die staubigen Fensterscheiben scheint.

Verschlafen reibt er sich die Augen. Er schaltet das Radio ein. Zuerst kommt Musik und dann die Wettervorhersage für Dienstag, den zweiten Januar.

Schon Januar? Das neue Jahr ist auf leisen Sohlen gekommen, ohne ihn zu wecken. Sein Magen knurrt. Er hat schließlich über eine Woche nichts gegessen. Jetzt muss er raus aus den Federn und einkaufen gehen.



Erzählkarte ③

Als er aus der Haustür tritt, sieht er kein bisschen mehr nach Weihnachtsmann aus. Keiner in der Nachbarschaft weiß, wer er wirklich ist. Im

Supermarkt kauft er die Tageszeitung. Dann geht er zum Bäckerladen.

„Ich habe Sie lange nicht gesehen. Waren Sie im Skiurlaub?“, fragt die Bäckersfrau neugierig.

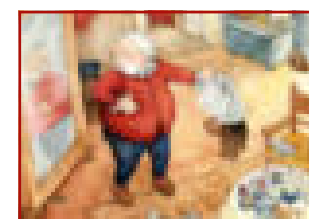
„Skiurlaub? Ja, ach so“, sagt der Weihnachtsmann zerstreut.

„Nein, eher Schlittenurlaub.“

„Das sieht man. Sie sehen so ausgeruht aus“, sagt die Bäckersfrau und lacht.

Bald sind alle Einkäufe erledigt und der Weihnachtsmann strampelt auf seinem Fahrrad den Waldweg zu seinem Haus hoch. Er ist ganz aus der Puste, als er endlich ankommt. Der Weihnachtsmann frühstückt fast zwei Stunden lang. Dann greift er nach der Zeitung. Aber was muss er da lesen?

„Weihnachtsmann total veraltet! Dieser bärtige, dicke, alte Mann bringt den Kindern nichts als ungesunde Süßigkeiten und nutzlosen Spielkram. Moderne Menschen brauchen praktische und gesunde Geschenke!“



Erzählkarte ④

Schlagartig ist es mit der guten Laune des Weihnachtsmanns vorbei. Da hat er nun das ganze Jahr über versucht, jeden Wunsch zu erfüllen.

Und das ist der Dank dafür! Wütend steht er auf und geht mit entschlossenen Schritten zum Spiegel.

„Ach, du dicker Weihnachtsmann“, ruft er erschrocken. „Die Journalisten haben gar nicht so unrecht! Ab sofort werde ich ein moderner, gesunder und praktischer Weihnachtsmann!“

Als Erstes rasiert er seinen Bart ab. Aber wie wird er seinen Bauch los? Der Weihnachtsmann fasst an den Hosenbund: Die Cordhose spannt. Jetzt erinnert er sich, dass er zu Weihnachten zweimal fast im Kamin steckengeblieben ist.